

Neue Postfiliale in der Buschingstraße

Bogenhausen – Für den Stadtteil Bogenhausen ist es eine Verbesserung auf dem Dienstleistungssektor: Die Deutsche Post eröffnet am Dienstag, 18. Juni, in der Buschingstraße eine neue Filiale. Diese wird im Lotto- und Schreibwarengeschäft von Makhir Klein-Dasdamirov, Buschingstraße 4, untergebracht. Die neue Filiale bietet laut Post „alle wichtigen Postleistungen für Privatkunden“ an. Dazu gehören Brief und Paketmarken ebenso wie Verpackungen und auch die Annahme von Briefen, Paketen sowie Express- und Einschreibsendungen. Auch Schreibutensilien kann man erwerben. Die Filiale ist Montag bis Freitag von 7 bis 12.30 Uhr sowie von 14.30 bis 18 Uhr und am Samstag von 7 bis 12.30 Uhr geöffnet. **KG**

Polizei schnappt Einbrecher

Moosach – Ein klirrendes Geräusch hat einen Anwohner in der Ehrenbreitsteiner Straße um 3.10 Uhr in der Nacht auf Sonntag aufgeschreckt. Er sah aus dem Fenster und entdeckte zwei Personen, die in ein Geschäft eingedrungen waren. Der Mann alarmierte sofort die Polizei. Die beiden Täter wollten flüchten, wurden aber von einer Polizeistreife gestellt. Der eine, ein 21-jähriger Münchner, wurde schnell festgenommen. Der zweite, ein 23-Jähriger, wurde auf einer Baustelle aufgespürt. **SON**

„Tag der Vielfalt“ in der Heide

Freimann – Als einen „Tag der Vielfalt“ plant der Heideflächenverein Münchener Norden sein Sommerfest rund ums Freimanner Heidehaus. Am Sonntag, 23. Juni, gibt es am Nachmittag ein buntes Familienprogramm. Um 13 Uhr wird die neue Stempelstation durch das Bayerische Umweltministerium eröffnet, gegen 13.30 Uhr schließt sich eine Führung zu den unterschiedlichen Heide-Lebensräumen an. Um 15 Uhr gibt es eine Greifvogel-Vorführung, schließlich von 15.30 Uhr an eine Wildkräuterwanderung durch die Heide. Kinder können die ganze Zeit über basteln und mit Naturmaterialien spielen. Außerdem gibt es Kostproben aus der Wildkräuterküche, Original Heide-Dudler, Kaffee und Kuchen. Das Heidehaus befindet sich in Sichtweite des U-Bahnhofs Fröttmaning (Südseite, Westausgang). **TEK**

3800 Quadratmeter Kletterfläche

In Freimann soll nun endlich die lang ersehnte zweite Anlage des Deutschen Alpenvereins entstehen

VON THOMAS KRONEWITER

Freimann – Der Stadtteil Freimann bekommt ein Kletterzentrum. Wem diese Nachricht bekannt vorkommt, der liegt nicht ganz falsch: Acht Jahre ist es her, da berichtete die *Süddeutsche Zeitung* schon einmal von einem geplanten Kooperationsprojekt des Sportclubs (SC) Freimann und des Trägervereins der Münchner Sektionen für die Kletteranlage des Deutschen Alpenvereins (DAV). 3,2 Millionen Euro hätte der gemeinsame Neubau eines Sport- und Vereinszentrums an der Werner-Heisenberg-Allee in Freimann damals kosten sollen.

7,5 Millionen Euro sind für das Projekt veranschlagt

Beide Vereine hatten bereits die Zustimmung der eigenen Gremien zu den zwei Kletterhallen und Außenkletterflächen eingeholt. Alles schien nur noch eine Frage der Zeit. Doch geschehen ist seitdem nichts, das Geld reichte nicht. Nun, acht Jahre später, steht das Projekt erneut auf der Tagesordnung der Kommunalpolitik. Diesmal geht es um 7,5 Millionen Euro – und diesmal könnte es ernst werden mit der Kooperation in Freimann. Den Startschuss soll der Ausschuss für Bildung und Sport in seiner Sitzung Anfang Juli geben.

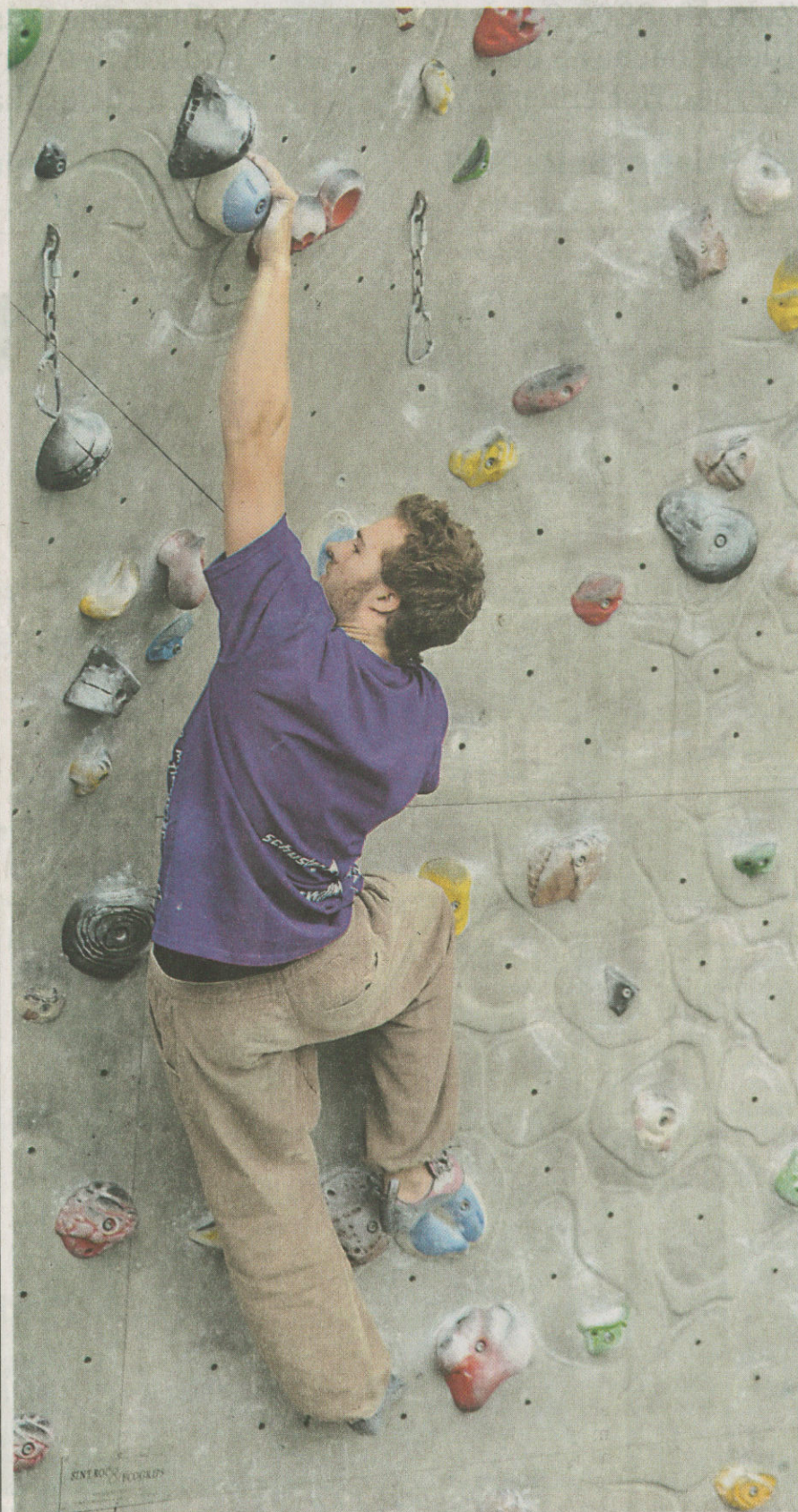
Denn ohne Zuschüsse und Darlehen können die beteiligten Vereine das Vorhaben auch diesmal nicht stemmen, vor allem der kleine SC hat zu wenig finanziellen Spielraum. So hat der allzu klamme, 500 Mitglieder starke Freimanner Verein auch nicht verhindern können, dass die ohnehin nicht im besten Zustand befindliche SC-Sportanlage in den vergangenen Jahren weiter gelitten hat. Das mehr als 40 Jahre alte Clubheim ist „stark renovierungsbedürftig“, das Dach ist undicht, die Wände feucht, Schimmel tritt immer wieder auf, wegen der fehlenden Dämmung wird zu viel Gas zum Heizen verbraucht. Die sechs Freiluft-Tennisplätze sind zwar bespielbar, allerdings reichen die Auslaufzonen nicht für Turnierspiele aus.

Das jetzt nach langen Diskussionen gefundene Konstrukt, von dem alle Beteilig-

ten profitieren sollen, sieht so aus: Der Trägerverein für das Kletterzentrum errichtet das neue Kletter- und Sportzentrum, erhält auch alle Fördergelder. Der SC Freimann tritt einen Teil seines Geländes an der Werner-Heisenberg-Allee ab und räumt den Kletterfreunden dafür ein langfristiges Nutzungsrecht ein. Auch die Freimanner Sportler bekommen für ihren verbleibenden Bereich ein über 50 Jahre laufendes Erbbaurecht. Die Kletterer errichten nicht nur ihre Boulderanlagen, sondern auch neue Tennisplätze für den SC und ein Aufenthalts- und Gerätehaus. Im neuen Kletter- und Sportzentrum bekommen die Freimanner schließlich Nutzungsrechte. Diese Kooperation stellt aus Sicht von Stadtschulrat Rainer Schweppe für beide Vereine gleichermaßen eine „Gewinnsituation“ dar. Der Bezirksausschuss Schwabing-Freimann hat keine Einwände, legt nur Wert darauf, dass die Parksituation im Hinblick auf die Allianz-Arena, das Parkhaus Fröttmaning und den Parkplatz von Hornbach „stimmig“ gelöst wird.

Entstehen sollen eine 14 Meter hohe Indoor-Kletterhalle mit Schulungskletterbereich auf einer Grundfläche von 530 Quadratmetern, zwei übereinander liegende Indoor-Boulderhallen, sechs beziehungsweise acht Meter hoch auf 350 Quadratmetern sowie ein Kinderkletterbereich, sechs Meter hoch und 66 Quadratmeter groß. Im Außenbereich sind ein überdachtes Kletterareal mit 800 Quadratmetern und eine Zuschauerzone für bis zu 2000 Personen vorgesehen. Alle Kletterflächen zusammen belaufen sich auf 3800 Quadratmeter.

Der SC Freimann, 1950 gegründet, betreibt seit 1972 die Sportanlage an der Werner-Heisenberg-Allee. Der Verein bietet Fußball, Handball, Karate, Tennis, Tischtennis, Turnen und Volleyball an – allerdings nicht alles auf der eigenen Anlage, sondern die Mannschaftssportarten auch in angemieteten Turnhallen. Der Trägerverein wiederum ist ein Zusammenschluss von 22 Sektionen des DAV, der schon länger das Kletter- und Boulderzentrum in Thalkirchen betreibt. Hier stehen rund 7800 Quadratmeter Kletterfläche zur Verfügung, womit diese Kletteranlage als „mit großem Abstand die größte der Welt“ gilt, wie man auf kb.muenchen.de liest.



Die Kletteranlage in Thalkirchen gilt als die „mit Abstand größte der Welt“. Hier gibt es 7800 Quadratmeter Kletterfläche. FOTO: CLAUDIUS SCHUM